

Anthropologische Untersuchungen an den Skeletten aus Domat/Ems, Via Nova 73

Projekt: Archäologischer Dienst Graubünden
Archäoanthropologischer Dienst, Aesch BL

Zur Auswertung gelangen vorerst etwa 50 ausgewählte Skelette aus allen Abbauschichten. Dabei werden Individuen, die durch ihre Ausrichtung aufgefallen oder bei denen datierbare Grabbeigaben aufgefunden worden sind, eingehend untersucht. Hinzu kommt eine Auswahl an gut erhaltenen Skeletten aus allen Fundsituationen ohne archäologische Besonderheiten.

Zurzeit lässt sich nur eine demographische Auffälligkeit feststellen. Die bereits untersuchten Individuen der Auswahlgruppe «nicht geostete Gräber» setzen sich aus doppelt so vielen Frauen wie Männern zusammen. Kinder aller Altersgruppen ab dem Kleinkindalter sind vertreten. Gelenkveränderungen aus dem Kreis Arthritis/Arthrose sind an allen Individuen über 40 Jahren festzustellen. Mehrmals können verheilte Knochenbrüche beobachtet werden, die ohne nennenswerte Behinderungen verheilt sind. Eine eindeutige Todesursache lässt sich lediglich an einem Individuum ausmachen. Hier muss aufgrund des unverheilten Trümmerbruchs an Schien- und Wadenbein ein Unfall mit Todesfolge angenommen werden.

Die angestrebte Teiluntersuchung soll Hinweise ergeben, ob eine tiefergehende Untersuchung der Population sowie weiterführende Untersuchungen, wie zum Beispiel der Bestimmung von alter DNA zur Abklärung von Krankheitserregern oder der Bestimmung von stabilen Isotopenverhältnissen zur Abklärung von Ernährungsgrundlagen und Migrationsverhalten, zur Anwendung kommen sollen.



Literatur:

- SEIFERT MATHIAS: Domat/Ems, Via Nova Nr. 73 (Parz. Nr. 218). In: Archäologie Graubünden 1. Chur 2013, 173–174.

Kontakt: Viera Trancik Petitpierre, v.trancik@bluewin.ch